



Nach fast 20 Jahren wieder Rindfleischausfuhren aus der EU nach Korea

Brüssel, 27. September 2019

Nach fast 20 Jahren hat die Republik Korea ihre Einfuhrbeschränkungen für Rindfleisch und Rindfleischerzeugnisse für einige Mitgliedstaaten der Europäischen Union aufgehoben. Die Produzenten aus Dänemark und den Niederlanden sind die ersten, die wieder Ausfuhren tätigen können.

EU-Handelskommissarin Cecilia **Malmström** äußerte sich dazu wie folgt: *„Beim Handel geht es nicht nur um Handelsverträge. Nach vielen Jahren harter Arbeit bedeutet diese Nachricht, dass die niederländischen und die dänischen Landwirte für ihr Rindfleisch einen neuen Markt gewinnen. Einmal mehr hat die EU für den Agrarsektor etwas bewirkt.“*

Kommissar Vytenis **Andriukaitis**, zuständig für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, begrüßte diese Nachricht und hob Folgendes hervor: *„Das ist ein weiteres Zeichen dafür, dass unsere Handelspartner BSE für besiegt halten und dass die Qualität von Rindfleisch und Rindfleischerzeugnissen aus der EU weltweit anerkannt wird. Weitere Absatzmöglichkeiten auf diesem bedeutenden Markt sind eine ausgezeichnete Neuigkeit für die Produzenten in der EU!“*

Landwirtschaftskommissar Phil **Hogan** ergänzte: *„ Diese Entwicklung ist äußerst begrüßenswert. Sie ist ein wichtiger Beweis für das Vertrauen der südkoreanischen Behörden in die Sicherheit und die Qualität von europäischem Rindfleisch. Ich hoffe, dass es nach der Bestätigung der Öffnung des Marktes für dänische und niederländische Wirtschaftsbeteiligte nicht mehr lange dauern wird, bis Exporteure aus anderen EU-Mitgliedstaaten zu diesem wichtigen und lukrativen Markt Zugang erhalten. Und genau das für andere EU-Mitgliedstaaten zu erreichen, ist für die Europäische Kommission nach wie vor eine der Prioritäten im Rahmen der bilateralen Handelsbeziehungen mit Korea.“*

Die Öffnung des koreanischen Marktes wurde dank konsequenter Bemühungen seitens der Kommission und der EU-Mitgliedstaaten möglich. Die Aufhebung der Handelsbeschränkungen, die 2001 als Reaktion auf den Ausbruch von BSE (bovine spongiforme Enzephalopathie) eingeführt wurden, ist ein Zeichen für das Vertrauen, das dem umfassenden, mehrschichtigen und sehr effizienten Gesundheitskontrollsystem der EU zu Recht entgegengebracht wird. Die Kommission wird weiterhin eng mit den koreanischen Behörden zusammenarbeiten, um den Marktzugang für die übrigen Mitgliedstaaten, die noch auf eine Ausfuhrgenehmigung für Rindfleisch und Rindfleischerzeugnisse warten, sicherzustellen. Während eines am 4. September 2019 abgehaltenen Treffens zu tier- und pflanzengesundheitlichen Fragen versicherten die koreanischen Behörden, dass die Anträge von EU-Mitgliedstaaten (ausgenommen Dänemark und Niederlande) rechtzeitig bearbeitet würden.

Zwischen der EU und Korea besteht seit 2011 ein Handelsabkommen, und die Kommission ist zuversichtlich, dass beide Partner das Potenzial dieses Abkommens voll ausschöpfen können.

Das Handelsabkommen EU-Korea hat dazu beigetragen, dass sich der Warenverkehr intensiviert hat, zahlreiche Handelshemmnisse auf beiden Seiten weggefallen sind und der bilaterale Agrar- und Lebensmittelhandel um 10 % pro Jahr zugenommen hat. Mit der Aufhebung der veterinärhygienischen Beschränkungen für Rindfleisch aus Dänemark und den Niederlanden können die Hersteller aus diesen Ländern endlich von den im Abkommen vorgesehenen Zollsenkungen profitieren.

Weitere Informationen

[Handelsbeziehungen EU-Korea](#)

[EU-System der Lebensmittelsicherheit](#)

[Agrarausfuhren der EU](#)

IP/19/5914

Kontakt für die Medien:

[Daniel ROSARIO](#) (+ 32 2 295 61 85)

[Kinga MALINOWSKA](#) (+32 2 295 13 83)

Kontakt für die Öffentlichkeit: [Europe Direct](#) – telefonisch unter [00 800 67 89 10 11](#) oder per [E-Mail](#)